



i Stichwort **Armut**

Fast 1,5 Milliarden Menschen weltweit leiden unter Armut – das heißt, es mangelt ihnen an einer gesunden Ernährung, an Möglichkeiten der Bildung, an Strom, Wasser und sanitären Einrichtungen. Die Ursachen dafür sind vielfältig: Der fehlende Zugang zu Land und anderen Ressourcen zählt ebenso dazu wie politische und soziale Ausgrenzung, Kriege und Konflikte, Naturkatastrophen oder der Klimawandel. Besonders von Armut betroffen sind Frauen sowie Kinder und Jugendliche.

Die Überwindung der Armut ist ein zentrales Ziel der Arbeit von Brot für die Welt:

- Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, höhere Erträge und dadurch ein besseres Einkommen zu erzielen.
- Wir unterstützen Bildungs- und Ausbildungsprogramme für Kinder und Jugendliche sowie Einkommen schaffende Maßnahmen für Frauen.
- Wir fördern den Fairen Handel und setzen uns dafür ein, die strukturellen Ursachen von Armut und Ungleichheit zu überwinden.

**Denn wir sind davon überzeugt:
Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben
in Würde!**

Ihnen liegt daran, die weltweite Armut zu überwinden? **Sie möchten Projekte wie „Schule statt Kinderarbeit“ unterstützen?** Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Armut“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Wenn mehr Spenden eingehen, als das Projekt benötigt, dann setzen wir Ihre Spende für ein anderes Projekt im Bereich Armutsbekämpfung ein.

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen, einheimischen Partnern – oft kirchlichen oder kirchennahen Organisationen – zusammen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert. Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



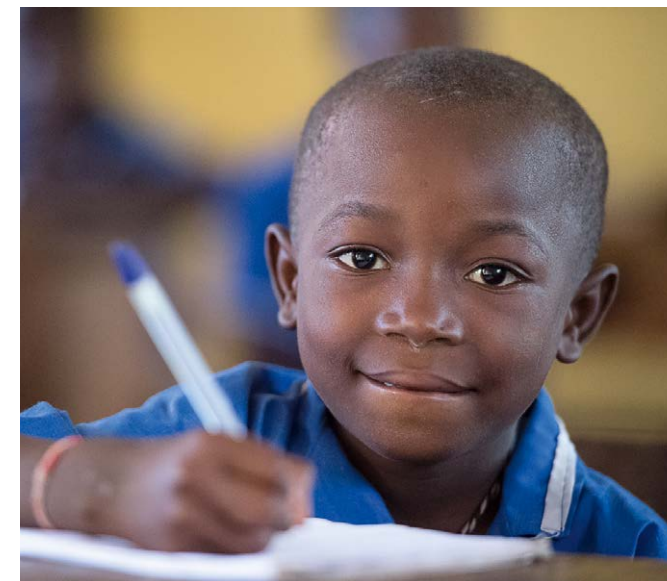
Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende? Dann können Sie sich gerne an unsere Mitarbeitenden wenden:

Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 4711
kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Brot für die Welt **Redaktion** Ute Dilg, Thorsten Lichtblau, Anne Dreyer (V.i.S.d.P.) **Text innen, Fotos** Helge Bendl **Gestaltung** Factor Design AG, Hamburg **Satz** Bohm und Nonnen **Druck** Pfitzer, Renningen **Papier** 100% Recycling-Papier **Art.Nr.** 119 214 308; Juli 2018.



Schule statt Kinderarbeit



Armut Sierra Leone Ein Modellprojekt fördert nicht nur Kinder, sondern auch ihre Eltern. So lässt sich die Armut dauerhaft überwinden. **Ihre Spende hilft!**

Mitglied der
actalliance

60 JAHRE **Brot**
für die Welt

Als kleiner Junge musste Aruna Sesay (oben r.) arbeiten. Inzwischen gehen er und alle seine Geschwister in die Schule.



Schule statt Kinderarbeit In Sierra Leone ist die Armut so groß, dass Kinder oft zum Lebensunterhalt beitragen müssen. Kinderarbeit ist an der Tagesordnung. Ein Projekt ermöglicht Jungen und Mädchen, in die Schule zu gehen, und hilft den Eltern, ihr Einkommen zu erhöhen.

Auf den ersten Blick scheint Mamorka ein Dorf wie viele andere in Sierra Leone zu sein: Es gibt keinen Strom, die mit Schilfrohr gedeckten Lehmhütten gruppieren sich um einen handbetriebenen Brunnen, gekocht wird auf offenen Holzfeuern. Und doch ist das Dorf alles andere als gewöhnlich: Fast alle Kinder gehen in die Schule. Und keine einzige Familie muss Hunger leiden. Das war längst nicht immer so.

Nie genug zu essen „Früher gab es zu Hause nie genug zu essen. Deshalb mussten wir Kinder mithelfen, Geld zu verdienen“, erzählt Aruna. Der 19-Jährige ist ein Waisenkind, seine Eltern kamen im Bürgerkrieg ums Leben. Aruna wuchs deshalb bei Kleinbauer Ali Sesay und seiner Frau Ramatu auf. Die beiden haben insgesamt elf Kinder. Alle mussten mit anpacken, um das Überleben der Familie zu sichern. Auch Aruna konnte deswegen nur unregelmäßig in die Schule gehen.

Ein Stapel an Heften Aruna zählte zu den 115 besonders armen Jungen und Mädchen im Dorf, die von der Unterstützung der Siera Grass-roots Agency (SIGA) profitierten, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. „Wir haben einen ganzen Stapel an Lehrbüchern und Heften bekommen, dazu Stifte und eine neue Schuluniform“, erzählt Aruna stolz. Doch nicht nur das: Seine Zieheltern lernten durch das Projekt, neue Reissorten und Gemüse anzubauen. Heute hungert die Familie nicht mehr. Und alle Kinder gehen in die Schule.

→ **Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter** www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/sierra-leone-kinderarbeit



Hartes Leben Im Dörfchen Mamorka ist die Armut groß. Doch seitdem Ali Sesay Unterstützung erhalten hat, sind seine Erträge so hoch, dass alle Kinder die Schule besuchen können.



Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projekträger: **Siera Grass-roots Agency (SIGA)**
Spendenbedarf: **50.000 Euro**

Kostenbeispiele:

Schulutensilien für ein Kind (2 Schuluniformen, 1 Tasche, 24 Hefte, 8 Bücher, Geometrie-Set, Stifte, Kugelschreiber und Radiergummis): 50 Euro

Gemüsesamen (Gurken, Tomaten, Paprika, Okra, Auberginen) für 50 Bauern und Bäuerinnen: 90 Euro

Reis-Saatgut für zehn Familien: 180 Euro